

Ein (Schalt-)Tag mehr

Der Februar ist vieles: Freudenmonat für die Schüler, Faschingszeit – und für den steirischen Tourismus der wichtigste Wintermonat. Ein ganzes Viertel aller **Nächtigungen** erfolgt jetzt – und heuer gibt's dazu ein „Schaltjahr-Plus“.

Die Wiener haben sie gerade, den Tirolern, Burgenländern, Vorarlbergern, Salzburgern und Kärntnern stehen die Ferienfreuden nächste Woche ins Haus, und danach sind endlich die Steirer und Oberösterreicher dran. Und alle haben eines gemeinsam: Die Semesterferien verbringen ganz viele gern in unserem Bundesland. Gut ein Viertel sämtlicher Winternächtigungen (und die werden immerhin über sechs Monate gezählt) fallen laut Steiermark Tourismus auf den Februar, der ein richtiger „Österreichermonat“ geworden ist; 59 Prozent der Urlauber sind Einheimische. Die restlichen kommen zum Gutteil aus Deutschland (13 Prozent) und Ungarn (7).

Und auch für heuer sieht die Buchungslage richtig gut aus, wenngleich die Touristiker auf ihr Credo eingeschworen sind: „Wir finden für jeden ein Bett!“ Und das ist bei 1.426.783 Nächtigungen eine Herausforderung.

Der Februar läuft so gut, dass wesentliche Zuwächse de facto gar nicht mehr möglich sind. Aber heuer gibt es einen Bonus! Das Schaltjahr mit einem Extra-Tag im wichtigen Februar. „Man möchte nicht glauben, was der tatsächlich ausmacht“, sagt Georg Bliem, als Chef der Schladminger Planai-bahnen ein kühler Rechner. „Das sind immerhin 3 bis 3,5 Prozent mehr Umsatz.“

Der Seilbahnmanager ist zufrieden; das Einzige, was er sich noch wünschen würde: „Mehr Schnee. Nicht auf den Pisten, die sind perfekt. Aber fürs Ambiente. Natur-

Thema des Tages

STEIERMARK

SPEZIAL

CHRISTA BLÜMEL

lich ist es gut, wenn Bilder von einem tiefverschneiten, steirischen Winterort hinausgehen bis nach Zürich, München, Hamburg. Studien zeigen, dass man Urlaub lieber und vor allem spontan bucht, wenn vor der eigenen Haustür Schnee liegt.“

„Jeder fährt wie ein Weltmeister“

Am gestrigen Montag war das Ambiente suboptimal – statt Schnee kam da Regen in Schladming und Umgebung sowie in weiten Teilen der Steiermark vom Himmel. Aber schon heute sollte Schnee, teils sogar 35 Zentimeter tief, bis hinunter in die Tallagen fallen – außer im Süden und Osten. Dort mischt sich vor allem Regen ins frühlingshafte Wetter, vom großen Wintereinbruch ist nach wie vor keine Rede.

Die Ski-Pisten selber seien perfekt, „mittlerweile liegt ja auch schon auf 90 Prozent der steirischen Skipisten künstlicher Schnee“, betont Bliem. Der auch ein bisschen grinsen muss: „Der Schnee ist derzeit so griffig, dass jeder darauf fährt wie ein Weltmeister und sich total über seine Künste freut.“

Und alles, was den Urlauber freut, ist für die Touristiker ein Gewinn...



Foto: Steiermark Tourismus/Tom Lehner

Foto: Simone Kovac



Ein weißer Streifen in der grünen Wiese: Im weststeirischen Skigebiet Modriach-Winkel herrscht Frühlingsstimmung – und das Anfang Februar. Das Skifahren ist aber noch möglich, erst am Montag waren 100 Schüler zu Gast.